

Glossar der Risiken

Derivativ- und Hebelrisiken: Die Anlage in derivativen Finanzinstrumenten und die Nutzung von Hebeleffekten bei Anlagen können einem hohen finanziellen Risiko unterliegen. Preisänderungen des zugrunde liegenden Wertpapiers, Investments, Zinssatzes oder der zugrunde liegenden Benchmark können zu proportional stärkeren Preisänderungen des Derivats oder der Anlage führen, und die Verluste können unter bestimmten Umständen die Anlagekosten übersteigen. Darüber hinaus besteht das Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei und das Risiko, dass diese Produkte nicht veräußert werden können.

Gegenpartei-/Emittentenrisiko: Risiko, die Anlage wegen der Insolvenz des Emittenten des Finanzinstruments ganz oder teilweise zu verlieren. Dieses Risiko ist für strukturierte Produkte, Derivate und bestimmte ETFs (börsengehandelte Fonds) besonders relevant.

Hochzinsanleihenrisiko: Portfolios mit hohem Exposure bei Nicht-Investment-Grade-Anleihen (Bonitätsrating von S&P/Moody's: BB+ und niedriger) sind stärker dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Inflationsrisiko: Das Inflationsrisiko ist insbesondere bei der Anlage in Schwellenländern oder bei festverzinslichen Anlagen zu berücksichtigen. Die Inflation misst die Veränderung des Preisniveaus in einer Volkswirtschaft. Inflation kann die Abwertung einer Währung bewirken und die realen Erträge von Anlagen und Finanzinstrumenten schmälern.

Länderrisiko: Das Länderrisiko sollte berücksichtigt werden, wenn im Ausland und insbesondere in einem Schwellenland angelegt wird. Gemeint ist zum Beispiel das Risiko, in Aktien einer ausländischen Gesellschaft anzulegen, die verstaatlicht werden könnte, oder das Risiko, Erlöse einer Anlage wegen Kapitalverkehrskontrollen nicht zurückführen zu können.

Konzentrationsrisiko: Risiko, das dadurch entsteht, dass sich die Positionen eines Portfolios auf eine einzige Anlageklasse, Gegenpartei, Branche oder Region konzentrieren.

Kredit- und Ausfallrisiko: Eine Verschlechterung der finanziellen Solidität eines Emittenten einer festverzinslichen Anlage kann dazu führen, dass er die Rückzahlung einer Anleihe oder eine vertragliche Pflicht (Zins- oder Kapitalrückzahlung) nicht mehr leisten kann oder will, was den Wert der Anleihe schmälern oder sie wertlos machen kann.

Liquiditätsrisiko: Unter aussergewöhnlichen Marktbedingungen oder bei einem besonders niedrigen Marktvolumen kann es schwierig sein, bestimmte Vermögenswerte im Portfolio zu bewerten und/oder zu handeln. Liquiditätsbeschränkungen können bei Fonds dazu führen, dass Zeichnungen und Rücknahmen nur begrenzt möglich sind oder Sperrfristen gelten. Für Anleger bedeutet dies, dass sie in der Zwischenzeit dem Marktrisiko bei der Preisbildung ausgesetzt sind und unter Umständen kurzfristig nicht an Kapital kommen. Bei strukturierten Produkten kann ein Liquiditätsrisiko vor dem Verfall bestehen, wenn Anleger Probleme haben, das Produkt am Sekundärmarkt zu verkaufen. Bei Verkauf am Sekundärmarkt erhält der Anleger unter Umständen weniger als das ursprünglich investierte Kapital (bei für den Marktwert des Produkts ungünstigen Parametern).

Marktrisiko: Finanzinstrumente unterliegen Preisschwankungen/Volatilität sowie politischen und wirtschaftlichen Risiken, die sich erheblich auf die Wertentwicklung des Finanzinstruments bzw. des Portfolios auswirken können.

Nachhaltigkeitsrisiko: Das Nachhaltigkeitsrisiko ergibt sich aus Ereignissen oder Bedingungen mit Umwelt-, Sozial- oder Governance-Bezug, die einen erheblich negativen Einfluss auf den Wert einer Anlage haben können. ESG-/Nachhaltigkeitsrisiken unterscheiden sich je nach Teilfonds und Anlageklasse und können u. a. folgende Risiken umfassen:

- **Übergangsrisiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die negativ durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sein können, weil sie an Suche, Abbau, Verarbeitung, Handel oder Verkauf von fossilen Brennstoffen beteiligt sind oder von kohlenstoffintensiven Materialien, Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen abhängen. Übergangsrisiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben, darunter steigende Kosten und/oder Begrenzung der Treibhausgasemissionen, Energieeffizienzanforderungen, Rückgang der Nachfrage nach fossilen Energieträgern oder der Wechsel zu alternativen Energiequellen wegen Veränderungen in Politik, Regulierung, Technologie oder Marktnachfrage. Übergangsrisiken können den Wert

einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie Vermögenswerten oder Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Klimabedingte physische Risiken**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die durch den Klimawandel möglicherweise physische Schäden erleiden. Physische Risiken umfassen akute Risiken infolge extremer Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen, Dürren, Brände oder Hitzewellen, und chronische Risiken infolge langsamer Klimaveränderungen wie veränderte Niederschlagsmuster, steigende Meeresspiegel, Ozeanversauerung oder Verlust der Artenvielfalt. Physische Risiken können den Wert einer Anlage beeinträchtigen, indem sie sich negativ auf die Vermögenswerte, die Produktivität oder die Einnahmen auswirken oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Umweltrisiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise von Umweltschäden und/oder Raubbau an natürlichen Ressourcen betroffen sind. Umweltrisiken können durch Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung, Erschöpfung von Trinkwasserreserven und Meeresressourcen, Verlust der Artenvielfalt oder Schäden an Ökosystemen entstehen. Umweltrisiken können den Wert einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie den Vermögenswerten, der Produktivität oder den Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Sozialrisiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise unter sozialen Faktoren wie schlechten Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen, Schädigung der öffentlichen Gesundheit, Datenschutzverletzungen oder zunehmenden Ungleichheiten leiden. Sozialrisiken können den Wert einer Anlage ungünstig beeinflussen, indem sie den Vermögenswerten, der Produktivität oder den Einnahmen schaden oder Verbindlichkeiten, Kapitalausgaben oder Betriebs- und Finanzierungskosten erhöhen.

- **Governance-Risiko**

Risiken infolge des Engagements bei Emittenten, die möglicherweise schwache Führungsstrukturen aufweisen. Für Unternehmen können sich Governance-Risiken aus schlecht funktionierenden Verwaltungsräten, unangemessenen Vergütungsstrukturen, Missachtung von Minderheitsaktionären oder der Rechte von Anleiheninhabern, ungenügender Kontrolle, aggressiver Steuerplanung und Buchhaltungspraxis oder fehlender Geschäftsethik ergeben. In Bezug auf Länder können sich Governance-Risiken aus der Instabilität der Regierung, Bestechung und Korruption, Verstößen gegen den Datenschutz und fehlender Unabhängigkeit der Gerichte ergeben. Governance-Risiken können den Wert einer Anlage infolge von schlechten strategischen Entscheidungen, Interessenkonflikten, Rufschädigungen, erhöhten Verbindlichkeiten oder Verlust des Anlegervertrauens ungünstig beeinflussen.

Unsere Anlagen berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken, indem sie zur Beurteilung der Chancen und Risiken einer Anlage und auf Grundlage eigener und externer Analysen Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in den Anlageprozess einbeziehen.

Das Eintreten von Nachhaltigkeitsrisiken kann je nach Risiko, Region oder Anlageklasse vielfältige und ganz unterschiedliche Folgen haben. Ganz allgemein wirkt sich das Eintreten eines Nachhaltigkeitsrisikos auf eine Anlage negativ aus und bewirkt möglicherweise einen Teil- oder Totalverlust ihres Werts. Die Integration der Nachhaltigkeitsrisikoanalyse dürfte die Auswirkungen solcher Risiken auf den Wert der Anlage indes begrenzen und könnte helfen, die langfristigen risikoadjustierten Renditen für Anleger zu verbessern.

Es wird darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Informationen nicht als erschöpfende Liste der möglichen Risiken zu verstehen ist, die mit einer Anlage in grünen und nachhaltigen Anlagemandaten/Strategien/Fonds verbunden sind.

(i) Auflösung oder Verzicht auf Anlagemöglichkeiten, um ESG-Themen oder ESG-bezogenen Beschränkungen Rechnung zu tragen

Es kann notwendig werden, die zugrunde liegenden Anlagen zu einer ungünstigen Zeit aufzulösen, wenn das Wertpapier die Anforderungen des Anlagethemas oder die ESG-bezogenen Beschränkungen der Mandate/Strategien/Fonds nicht mehr erfüllt. Darüber hinaus kann es aufgrund der internen Ausschlusspolitik der Bank erforderlich sein, auf andernfalls attraktive Anlagemöglichkeiten zu verzichten oder Wertpapiere zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu verkaufen.

(ii) Abhängigkeit von Daten von Wertpapieremittenten oder externen Datenanbietern

Die Mandate/Strategien/Fonds stützen sich bei ihren Anlageentscheidungen möglicherweise auf Daten von Wertpapieremittenten oder externen Anbietern von ESG-bezogenen Informationen. Diese Daten können fehlerhaft, unvollständig oder widersprüchlich sein.

Politisches Risiko: Länder, in denen die politische Führung instabil ist oder die Politik grossen Einfluss auf Märkte und Geschäftspraktiken nimmt, sind dem Risiko höherer Volatilität ausgesetzt. Zum politischen Risiko können Kapitalverkehrskontrollen zählen, welche die Finanzmärkte in diesem Land stören können.

Reinvestitionsrisiko: Das Risiko, dass Kupons einer Anleihe nicht zum gleichen Zinssatz wie bei Auflegung der Anleihe reinvestiert werden. Dieses Risiko hat einen Bezug zu Zinsschwankungen, wobei ein Zinsanstieg günstig, ein Zinsrückgang ungünstig für den Anleger ist.

Risiken in Verbindung mit Kosten/Nebenkosten: Für alle Anlagen fallen verschiedene Nebenkosten an, ob der Anlageertrag positiv oder negativ ist. Wenn der Anlageertrag sehr niedrig oder negativ ist, können diese Nebenkosten den Gesamtertrag erheblich beeinträchtigen.

Risiko kleiner Unternehmen: Wertpapiere von kleineren Unternehmen können weniger liquide sein als solche grösserer Unternehmen. Wertpapiere von kleineren Unternehmen können mit mehr Preisschwankungen und höheren Risiken einhergehen.

Rohstoffrisiko: Der Wert von rohstoffbezogenen Instrumenten kann infolge der Entwicklungen bei Angebot und Nachfrage und/oder wegen politischer, wirtschaftlicher und marktbezogener Ereignisse erheblich schwanken.

Schwellenmarktrisiko: Anlagen in Schwellenländern bergen höhere Risiken; die Liquidität kann weniger stabil und die Preisvolatilität höher sein als bei Anlagen in Industrieländern. Dies kann zu plötzlichen und starken Wertverlusten führen. Schwellenländer haben mitunter laxere Regeln für Clearing und Abwicklung von Geschäften und den Anlegerschutz.

Unternehmensspezifisches Risiko: Ein unternehmensspezifisches Risiko (oder unsystematisches Risiko) bezieht sich auf ein einzelnes Unternehmen. Beispielsweise können gewisse unternehmensspezifische Meldungen einen Aktienkurs negativ beeinflussen, obwohl sich der Aktienmarkt oder der Aktienkurs vergleichbarer Unternehmen positiv entwickelt.

Zu solchen unternehmensspezifischen Nachrichten können negative Ereignisse zählen wie Streiks, Krisen der Geschäftsleitung und schlechte Jahresergebnisse, aber auch positive Meldungen wie ein wichtiger Auftrag, innovative Produkte und ein günstiger Marktausblick sind möglich. Aussergewöhnliche Ereignisse innerhalb eines Unternehmens können die Schwankungen des Aktienkurses (Volatilität) beeinflussen und sind unvorhersehbar.

Währungs-/Wechselkursrisiko: Wenn die Referenzwährung nicht identisch mit der Anlagewährung ist, beeinflussen Wechselkursschwankungen direkt den Wert/Preis oder die Erträge einer Anlage (positiv oder negativ). Fonds, die versuchen, sich gegenüber Währungsrisiken abzusichern, können die direkte Auswirkung von Wechselkursschwankungen mindern, aber die indirekten Effekte nicht komplett ausschalten. Bei der Anlage in strukturierten Produkten können die Anleger von einer eingebetteten Absicherung („Embedded Hedge“) des zugrunde liegenden Währungsrisikos profitieren. Dies wird Quanto genannt.

Wirtschaftliches Risiko: Konjunkturzyklus und gesamtwirtschaftliche Lage eines Landes oder einer Region bzw. der globalen Wirtschaft haben einen wesentlichen Einfluss auf die Preise von Finanzinstrumenten.

Zinsrisiko: Veränderungen der Zinssätze lösen meist eine gegenläufige Entwicklung beim Wert von Anleihen und anderen Schuldpapieren aus (ein Zinsanstieg führt zum Beispiel in der Regel zu einem Rückgang der Anleihenurse). Je länger die Laufzeit der Anleihe (die Zeit bis zur Rückzahlung des Kapitals), desto höher das Zinsrisiko. Man bezeichnet dies oft auch als Durationsrisiko.

Quelle: SIX Swiss Exchange

Besondere Risiken im Handel mit Wertpapieren: Nähere Informationen hierzu finden sich in folgender [Veröffentlichung der Schweizerischen Bankiervereinigung](#).

Fonds: Es empfiehlt sich, vor jeder Anlage die relevante Fondsdokumentation (z. B. Prospekt, vereinfachter Prospekt und verfügbare wesentliche Anlegerinformationen (KID)) mit Informationen über den Fonds und dessen spezifische Risiken zu lesen. Diese Dokumente sind auf Anfrage kostenlos erhältlich.

Strukturierte Produkte: Der Wert der strukturierten Produkte kann nicht nur von der Performance der Basiswerte, sondern auch von der Bonität des Emittenten abhängen. Der Anleger ist dem Insolvenzrisiko des Emittenten/Garantiegebers (Gegenpartei) ausgesetzt.

Es empfiehlt sich, vor jeder Anlage die relevante Produktdokumentation (Emissionsprogramm, endgültige Bedingungen/Termsheet, Prospekt, vereinfachter Prospekt) mit Informationen über das Produkt, die Gewinn- und Verlustaussichten und die Risiken zu lesen.

Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlage im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) und unterliegen daher nicht den Bestimmungen des KAG oder der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Dieses Glossar beschreibt nicht alle mit Anlagen in Finanzinstrumenten verbundenen Risiken; es bietet nur grundlegende Informationen über die relevantesten Hauptrisiken. Sie sollten niemals ein Anlagegeschäft eingehen, wenn Sie nicht alle mit dieser Transaktion verbundenen Risiken und deren Auswirkungen auf Ihr Portfolio verstehen.